

von Willebriefen der 3 geistlichen Kurfürsten, f. XXIII¹, antizipiert zu dem königlichen Diplom fol. XXIV²) und K. Johann von Böhmen in seiner Eigenschaft als Reichsvikar, mit der schon erwähnten einzigen Unterbrechung³, mit 6 Verbriefungen, fol. XXVII—XXIX⁴. Sodann folgt K. Ludwig, von welchem 9 Urkunden wiedergegeben werden, die, mit einer Ausnahme von 1316, sämtlich dem Jahre 1315 angehören, fol. XXIX'—XXXI⁵.

1) 1313 Jan. 25 Nürnberg, Erzbb. Peter von Mainz und Heinrich von Köln in gleichlautenden Willebriefen, und 1314 Sept. 11 Bacharach, Erzb. Balduin von Trier in erweiterter Form, genehmigen die Schenkung der Stadt Herrieden an Stift Eichstätt, sämtlich im Original in München. Falckenstein gibt p. 152 sq. nur den ersten, der übrigens mit demjenigen Heinrichs von Köln völlig gleichlautet, Anhang n. 10 und 10^b. 2) 1310 Aug. 7 Kaiserslautern, vgl. S. 612, N. 2. 3) Vgl. S. 611, N. 4.

4) fol. XXVII: 1313 Jan. 20 Nürnberg, Rudolf von Hewün, Hofrichter K. Johanns von Böhmen, stellt einen Brief aus über den 1310 Mai 15 Breisach von K. Heinrich gefällten Achtspruch gegen den Grafen von Oettingen, gedr. bei Falckenstein, doch mit Auslassungen und so groben Fehlern, dass der Wiederabdruck wegen des für K. Heinrichs Itinerar wichtigen Datums gerechtfertigt scheint, Anhang n. 9. fol. XXVIII: 1313 Jan. 25 Nürnberg, K. Johann von Böhmen bestätigt die Schenkung der St. Herrieden an Stift Eichstätt, Anhang n. 10^a. 1313 Sept. 13 Löpsingen, K. Johann von Böhmen entscheidet zwischen B. Philipp von Eichstätt und Kraft von Hohenlohe betreffend Wartberg. Böhmer-Ficker p. 390, n. 541 nach Falckenstein p. 155. fol. XXVIII': 1313 Sept. 13 Löpsingen, K. Johann entscheidet zwischen denselben, betreffend Besitzungen zu Oberbach. Böhmer-Ficker p. 390, n. 542 nach Falckenstein p. 156. fol. XXIX: 1313 Jan. 24 Augsburg, K. Johann erteilt dem B. Philipp von Eichstätt das Recht, im Forst von Weissenburg zu jagen. Das Datum, das im Kopiar wie im Münchener Original übereinstimmend lautet: 'Datum Auguste VIII. Kalnd Februarii, anno domini millesimo CCC^{mo} XIII, regnorum vero nostrorum anno tercio' ist unmöglich, einesteils wegen des Itinerars, vgl. Böhmer, Reg. I, p. 182. 334. 389, dann auch in sich, da das dritte Regierungsjahr K. Johanns erst am 7. Febr. 1313 beginnt, vgl. Böhmer S. 181. Es bleiben sonach nur zwei Möglichkeiten: entweder an den Montag zu denken (= 9. Februar) oder an die Kalenden des März (VIII. Kalnd. = 21. Februar). Falckenstein tut, zweifellos aus blosser Nachlässigkeit, das erstere; ihm folgte Böhmer S. 182, n. 13, der später zu Unrecht verbessert worden ist, S. 389, n. 536. 1313 Apr. 21 Prag, K. Johann von Böhmen verbietet den Juden, vom Stift Eichstätt Zinsen zu nehmen, Anhang n. 11.

5) fol. XXIX': 1315 Jan. 10 Worms, K. Ludwig bestätigt dem B. Philipp von Eichstätt die Privilegien seines Hochstiftes. Böhmer, Reg. L. p. 4, n. 62 nach Falckenstein p. 157. 1315 Juni 30 Ingolstadt, K. Ludwig verpfändet dem B. Philipp von Eichstätt für dessen Dienste die St. Weissenburg. Böhmer, Reg. L. p. 9, n. 129 nach Falckenstein p. 156. Original mit Majestätssiegel in München. Dasselbst lautet das bei Falckenstein ungenaue Datum: 'Actum et datum apud oppidum nostrum Ingolstat pridie Kalnd Iulii anno domini millesimo trecentesimo quintodecimo, regni vero nostri anno primo'. fol. XXX: 1315 Juli 1 Ingolstadt, K. Ludwig verspricht dem B. Philipp von Eich-